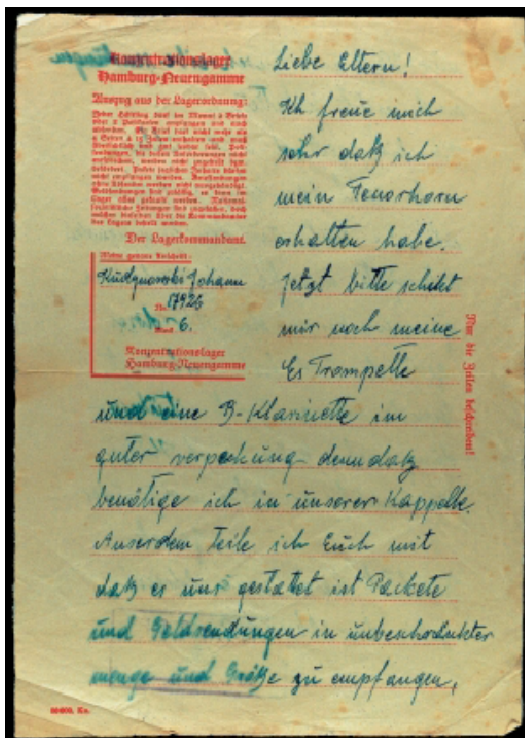


Brief von Jan Kudynowski



Anfangs besaßen nur wenige Häftlinge Musikinstrumente, mit denen sie abends gelegentlich im Block musizierten. Etwa 1942 ließ die SS eine Musikkapelle bilden, die 1943 vergrößert wurde. Die Musikinstrumente mussten sich die Häftlinge von Angehörigen schicken lassen. Jan Kudynowski bat daher im März 1943 seine Eltern, ihm außer dem Tenorhorn auch noch seine Trompete zu senden. Dies ermöglichte es ihm, in der Kapelle mitzuspielen.

Jan Kudynowski, ehemaliger polnischer Häftling, war von März 1943 bis April 1945 im KZ Neuengamme inhaftiert.
(Privatbesitz)

Orchester auf dem Appellplatz



Aquarell von Jens Martin Sørensen, ca. 1960. Die Beschriftung lautet: „Die Arbeitskolonnen kommen nach Hause - Hauptwache - Gefangenenorchester - Neuengamme“. Beim Aus- und Einmarsch der Häftlingskommandos musste die

Kapelle Marschmusik spielen, häufig „Alte Kameraden“. 1943/44 durfte sie sonntags manchmal Konzerte geben.

Jens Martin Sørensen, ehemaliger dänischer Häftling, war ab Oktober 1944 im KZ Neuengamme (u. a. im Außenlager Meppen-Versen) inhaftiert.

Aus: *Jens Martin Sørensen: I tysk kz-lejr, Gentofte 2000, S. 17.*

Überlebende Mitglieder des Lagerorchesters



Überlebende polnische Häftlinge, die dem Lagerorchester des KZ Neuengamme angehört hatten, im Mai 1945 in Malmö/Schweden.

(ANg)